



franz hilf

Franziskaner für Menschen in Not

Jahresbericht 2024

Steuerbegünstigte Spenden

Per 27.07.2009 erhielt unser Hilfswerk FRANZ HILF – Franziskaner für Menschen in Not, damals noch unter dem Namen FRANZ HILF – Franziskaner für Mittel- und Osteuropa, den Spendenbegünstigungsbescheid des Finanzamtes Wien 1/23 mit der Geschäftszahl K 291/09. Der Bescheid wird jährlich erneuert und gilt auch für das kommende Finanzjahr. Unser CODE in der Liste der steuerbegünstigten Organisationen des Finanzministeriums lautet: **SO1362**

Spendenverwendung

Entsprechend den Zielen unseres Hilfswerkes (Unterstützung der sozial-karitativen und pastoralen, der Bildungs- und Ausbildungsarbeit der Franziskanischen Familie) wurden im Jahr 2024 in folgenden Ländern 126 Projekte unterstützt:

Land	Anzahl	Euro	Land	Anzahl	Euro
Albanien	3	38.600,00	Madagaskar	1	4.000,00
Angola	2	9.200,00	Malawi	1	5.000,00
Äthiopien	3	14.900,00	Mali	1	5.000,00
Bolivien	3	8.500,00	Moldau	1	8.000,00
Bosnien	3	35.800,00	Österreich	1	60.000,00
Brasilien	2	14.300,00	Paraguay	1	5.000,00
Burkina Faio	1	6.200,00	Peru	1	1.500,00
Estland	2	19.000,00	Philippinen	1	3.500,00
Guatemala	1	25.000,00	Rumänien	3	40.000,00
Indien	4	18.300,00	Sambia	1	5.000,00
Kasachstan	3	25.600,00	Senegal	1	6.400,00
Kenia	1	6.500,00	Slowakei	3	21.200,00
Kirgisistan	2	11.700,00	Syrien	1	5.600,00
Kosovo	1	10.466,97	Tansania	1	5.000,00
Kolumbien	1	5.000,00	Ukraine	69	760.600,00
Litauen	3	30.000,00	Ungarn	4	38.300,00
				GESAMT	1.253.166,97

Schwerpunkte der Projekthilfe

Wie im Vorjahr 2023 konzentrierte sich der Schwerpunkt der Projekthilfe auch in diesem Jahr auf den Ländern Ost- und Mitteleuropas. 98 Projekte konnten mit € 1.099.266,97 unterstützt werden. Dennoch wurden auch in den Ländern des Globalen Südens 28 Projekte mit insgesamt € 153.900,00 unterstützt. Im Jahresvergleich stellt sich das Projektfördervolumen wie folgt dar:

2021: 113 Projekte mit € 960.700,00

2022: 140 Projekte mit € 1.520.156,04

2023: 113 Projekte mit € 1.775.560,00

2024: 126 Projekte mit € 1.253.166,97

Die weit überwiegende Mehrheit der unterstützten Projekte im Jahr 2024 trugen einen sozialen Charakter.

Mittel- und Osteuropa

Wie auch im Vorjahr war der Schwerpunkt der Hilfe auf Projekte in Osteuropa ausgerichtet. Die **Ukraine** bleibt weiterhin das Land mit dem größten Bedarf, vor allem wegen des andauernden Krieges. Es wurden erneut Projekte unterstützt, die sich um Binnenflüchtlinge, Bedürftige und vom Krieg direkt Betroffene kümmern.

Weitere wichtige Schwerpunktländer in Osteuropa waren **Litauen, Bosnien, Kasachstan** und die **Slowakei**.

Insgesamt zeigen sich die Projekte in Osteuropa von sozial-karitativem Charakter, häufig mit dem Ziel, Not zu lindern, Perspektiven zu schaffen und durch Bildungsarbeit langfristige Hilfe zu leisten.

Die Projektanzahl im Jahr 2024 ist höher als im Vorjahr.

Wie auch in den vergangenen Jahren flossen die meisten Mittel von FRANZ HILF in die **Ukraine**. Das Jahr 2024 war geprägt von einem fortdauernden Abnutzungskrieg, der das Land in eine tiefe humanitäre Krise gestürzt hat. Die Frontlinie zieht sich von der Schwarzmeerküste bis in den Osten der Ukraine und bringt verheerende Auswirkungen für die Zivilbevölkerung mit sich.

Raketenangriffe auf Wohnhäuser, Kindergärten, Krankenhäuser und die Energieinfrastruktur stellen eine tägliche Bedrohung dar. Fast ein Viertel des Landes ist mit Minen verseucht, und Millionen Menschen befinden sich auf der Flucht – viele von ihnen bereits im dritten Kriegswinter. Die Franziskanerinnen und Franziskaner helfen unermüdlich im ganzen Land, indem sie warme Mahlzeiten, Kleidung, Hygieneartikel, Medikamente und psychologische Betreuung bereitstellen.

Ein Großteil der geförderten Projekte in der Ukraine waren erneut Nothilfeprojekte. Sie richteten sich an Binnenvertriebene und an Menschen, die aufgrund des Krieges ihre Lebensgrundlage verloren haben. Darüber hinaus unterstützte FRANZ HILF den Betrieb zahlreicher sozialer Einrichtungen wie Suppenküchen, Sozialzentren, Waisenhäuser, mobile Pflegedienste oder medizinische Einrichtungen für Kinder mit Behinderungen.

An zweiter Stelle der Förderliste steht **Albanien**. Das Land ist eines der ärmsten Europas, insbesondere der ländliche Norden ist stark von Abwanderung, Perspektivlosigkeit und Armut geprägt. Die Projekte von FRANZ HILF konzentrierten sich auf die Förderung von Mädchen und Jugendlichen aus benachteiligten Familien, sowie auf eine Armenambulanz, die grundlegende medizinische Versorgung anbietet.

In **Ungarn** wurden Programme zur Förderung von Roma-Kindern und -Jugendlichen unterstützt, etwa in Schulen und Siedlungen in Miskolc. Die Roma-Minderheit ist in Ungarn besonders stark von sozialer Ausgrenzung betroffen.

Auch im **Kosovo**, in **Litauen** und **Rumänien** wurden bedeutende Projekte realisiert: Im **Kosovo** unterstützte FRANZ HILF den Betrieb eines Sozialzentrums, das sich sowohl älteren als auch behinderten Menschen sowie Kindern widmet. In **Litauen** wurden soziale Dienste für Arbeitslose, Obdachlose und Jugendliche finanziert. In Rumänien wurde ein Mutter-Kind-Heim sowie Winterhilfe für arme Familien ermöglicht.

Weitere Projektländer waren **Bosnien und Herzegowina, Kasachstan, Slowakei, Moldau, Estland** und **Kirgisistan** – alle mit gezielter Hilfe für benachteiligte Bevölkerungsgruppen, darunter ethnische Minderheiten, alte Menschen, Kranke, Kinder und sozial Ausgegrenzte.

Globaler Süden

Im Jahr 2024 konnte FRANZ HILF erneut wichtige Hilfe in den Ländern des Globalen Südens leisten. Dort ist das Leben vieler Menschen geprägt von extremer Armut, mangelnder Infrastruktur, politischer Instabilität und häufigen Naturkatastrophen. Mit insgesamt 28 Projekten konnten wir auch helfen.

In **Indien** wurde in mehreren Projekten die schulische und berufliche Bildung benachteiligter Kinder und Jugendlicher gestärkt. Bildung bleibt dort ein entscheidender Hebel für gesellschaftliche Teilhabe und langfristige Armutsbekämpfung.

In **Guatemala** konnte mit 25.000 Euro das umfangreichste Einzelprojekt im Globalen Süden realisiert werden – mit dem Ziel, Kinder aus marginalisierten Familien ganzheitlich zu fördern. Ein Teil dieser Hilfe floss in ein besonderes medizinisches Projekt, das unter der Leitung der Franziskaner in der Region Sacatepéquez durchgeführt wird. In einem Krankenhaus in Antigua Guatemala werden jährlich kostenlose chirurgische Eingriffe für wirtschaftlich benachteiligte Menschen angeboten – darunter vor allem Kinder, Frauen und Menschen mit Behinderung aus ländlichen und indigen geprägten Gebieten.

Auch in Afrika war FRANZ HILF aktiv: In **Äthiopien, Sambia, Kenia, Tansania, Malawi, Mali, Burkina Faso, Senegal** und **Madagaskar** wurden verschiedene Programme unterstützt, die sich auf medizinische Grundversorgung, Ernährungssicherheit, Bildungsförderung und den Aufbau sozialer Einrichtungen konzentrieren. In Angola und Madagaskar etwa wurden Ernährungs- und Schulprojekte für Kinder in ländlichen Regionen realisiert.

In Lateinamerika wurden Projekte in **Paraguay, Peru, Bolivien, Brasilien** und **Kolumbien** gefördert. Die Schwerpunkte lagen auf der Versorgung von Kindern mit Nahrung und Bildung sowie der Verbesserung der hygienischen Bedingungen. In Bolivien wurden zum Beispiel Maßnahmen zur Trinkwasserversorgung umgesetzt.

Ein besonderes Augenmerk lag auch 2024 auf der Unterstützung von Menschen in **Syrien**, das weiterhin unter den Folgen des Erdbebens von 2023 und des jahrelangen Bürgerkriegs leidet. Mit gezielter Hilfe wurden Kinder und Familien mit dem Notwendigsten versorgt: Nahrungsmittel, Medikamente, Decken und Hygieneartikel.

Die Auswahl der Projekte zeigt einmal mehr das breite Spektrum unserer Hilfe – von humanitärer Soforthilfe über langfristige Sozialprogramme bis hin zur Bildungsförderung. Die Projektarbeit im Globalen Süden bleibt für FRANZ HILF ein wichtiger Bestandteil der internationalen Solidarität. Gerade dort, wo staatliche Strukturen schwach und die Bedürfnisse und die Not groß sind, zeigt die franziskanische Hilfe konkret, was Nächstenliebe bedeutet.

FRANZ HILF - Franziskaner für Menschen in Not - Finanzbericht 2024

1010 Wien, Elisabethstraße 26/23

MITTELHERKUNFT

I. Spenden	
a) ungewidmete	1.876.273,83 €
b) gewidmete	0,00 €
II. Mitgliedsbeiträge	0,00 €
III. betriebliche Einnahmen	
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0,00 €
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0,00 €
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,00 €
V. Sonstige Einnahmen	0,00 €
a) Vermögensverwaltung	48.497,80 €
b) sonstige anderen Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis . IV enthalten	11.493,00 €
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	320.000,00 €
VII. Auflösung von Rücklagen	1.400.000,00 €
VIII. Jahresverlust	0,00 €
Summe Mittelherkunft	3.656.264,63 €

MITTELVERWENDUNG

I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	
a) Projektauszahlungen	1.306.169,70 €
b) Projektaufwendungen	46.918,98 €
II. Spendenwerbung	340.960,20 €
III. Verwaltungsausgaben	105.689,56 €
IV. Sonstige Ausgaben sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	11.493,00 €
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	444.653,94 €
VI. Dotierung von Rücklagen	1.400.000,00 €
VII. Jahresüberschuss	379,25 €
Summe Mittelverwendung	3.656.264,63 €

Steuerbegünstigung für Spenden

Mit der Nummer SO1362 hat FRANZ HILF - Franziskaner für Menschen in Not - den Steuerbegünstigungsbescheid des Finanzamtes Wien 1/23 erhalten. Privatpersonen können damit Spenden an unser Hilfswerk in Höhe von bis zu 10 % der Einkünfte als Sonderausgaben von der Steuer absetzen. Im Rahmen des Steuerreformgesetzes 2015/2016 wurden auch die Bestimmungen über die steuerliche Geltendmachung von Spenden als Sonderausgaben geändert (§18 Abs. 8 EStG). Spenden, die nach dem 31.12.2016 an FRANZ HILF geleistet wurden, können nur mehr dann steuerlich geltend gemacht werden, wenn diese Spenden von FRANZ HILF im Wege einer verschlüsselten Datenübermittlung der staatlichen Finanzverwaltung gemeldet werden. Dazu benötigt FRANZ HILF den Vor- und Zunamen, das Geburtsdatum sowie die Zustimmung zur Datenübermittlung.

Selbstverständlich besteht auch weiterhin die Möglichkeit, unsere Arbeit durch eine Spende ohne Bekanntgabe der oben angeführten Daten zu unterstützen. Eine steuerliche Berücksichtigung erfolgt dann aber nicht.

Firmen können die Spenden als Betriebsausgaben im selben Ausmaß geltend machen. Weitere Informationen finden Sie unter:
<https://www.bmf.gv.at>

Der Jahresabschluss 2023 kann im Büro angefordert werden.

Medieninhaber und Herausgeber:

FRANZ HILF - Franziskaner für Menschen in Not
Elisabethstraße 26/23
1010 Wien
Tel.: +43 1 585 49 06
Internet: www.franzhilf.org
Email: office@franzhilf.org

Spendenwerbung und -verwendung:

P. Oliver Ruggenthaler OFM

Für den Datenschutz Beauftragter:

P. Oliver Ruggenthaler OFM